

Errichtung und Betrieb von
neun Windenergieanlagen
in 07629 St. Gangloff
(Windpark St. Gangloff)

Habitatpotenzialanalyse Baumfalke

Stand: 1. April 2019

Auftraggeber: **ABO Wind AG**

Unter den Eichen 7
65195 Wiesbaden



Bearbeitung: **Planungsbüro Siedlung und Landschaft**

Dipl.-Ing. Jörg Ludloff
Bahnhofstraße 13
15926 Luckau



Auftraggeber: **ABO Wind AG**
Unter den Eichen 7
65195 Wiesbaden

Auftragnehmer: **Planungsbüro Siedlung & Landschaft**
Dipl.-Ing. Jörg Ludloff
Bahnhofstraße 13
15926 Luckau

Projektbearbeitung: Dipl.-Ing. (FH) Steffi Nikolaus
Dipl.-Ing. Jörg Ludloff

Planbearbeitung: Christel Kühne

Bearbeitungszeitraum: Februar 2019 bis April 2019

Luckau, im April 2019

Inhaltsverzeichnis

1. EINLEITUNG	3
2. METHODIK	3
3. ERGEBNISSE	5
4. RESÜMEE	9

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Baumfalke – Brutvorkommen in den Jahren 2017/2018	4
Abbildung 2: Lage der Hauptnahrungsflächen um das Revier 40	6
Abbildung 3: Lage der nicht nutzbaren Nahrungsflächen um das Revier 40	7
Abbildung 4: Mögliche Flugwege zu den Hauptnahrungsflächen um das Revier 40	8

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Entfernungen der geplanten Windenergieanlagen zum bekannten Baumfalken-Revier	3
---	---

1. EINLEITUNG

Im Naturraum „Saale-Elster-Sandsteinplatte“ beabsichtigt die ABO Wind AG aus Wiesbaden die Errichtung und den Betrieb eines aus neun Windenergieanlagen (WEA) bestehenden Windparks.

Im nach Avifaunistischem Fachbeitrag (TLUG 2017) maßgeblichen Betrachtungsraum, d.h. im Umkreis von 3.000 m um die geplanten Windenergieanlagen, wurden im Jahr 2018 ein Baumfalken-Revierpaar nachgewiesen (vgl. Abbildung 1), sodass für dieses Revierpaar, dessen Horst nicht gefunden wurde, eine Habitatpotenzialanalyse im Umkreis von 3.000 m um den Reviermittelpunkt erforderlich ist. Der Betrachtungsraum umfasst etwa 2.830 ha.

Die Entfernungen zu den geplanten Windenergieanlagen ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen, wobei die geringste Entfernung grau hinterlegt ist.

Tabelle 1: Entfernungen der geplanten Windenergieanlagen zum bekannten Baumfalken-Revier

Ifd. Nr.	Entfernung [m] zu								
	WEA1	WEA2	WEA3	WEA4	WEA5	WEA6	WEA7	WEA8	WEA9
40	3.100	2.900	3.010	3.300	3.500	3.360	3.400	3.810	3.810

2. METHODIK

Gemäß den Vorgaben des Avifaunistischen Fachbeitrags (TLUG 2017) wurden die örtliche Situation und Gegebenheiten anhand der im Geoportal Thüringens¹ flächendeckend vorliegenden Daten des digitalen Landschaftsmodells (Stand 02/2019) unter Abgleich der aktuellen Luftbilder (Stand 2016 bzw. 2017) im Umkreis von 3.000 m um das bekannte Baumfalken-Revier analysiert.

Die Analyse zielte auf die Darstellung möglicher Hauptnahrungsflächen. Dazu gehören insbesondere Stillgewässer und Röhrichte, über denen der Baumfalke nach Großlibellen jagt, aber auch Siedlungs- und Gewerbeflächen, die zur Jagd auf Schwalben und andere Singvögel aufgesucht werden.

Mögliche Flugwege sind ebenso Bestandteil der Habitatpotenzialanalyse.

¹ Geoportal Thüringen, abrufbar über <https://www.geoportal-th.de/de-de/Downloadbereiche/Download-Offene-Geodaten-Th%C3%BCrtingen>

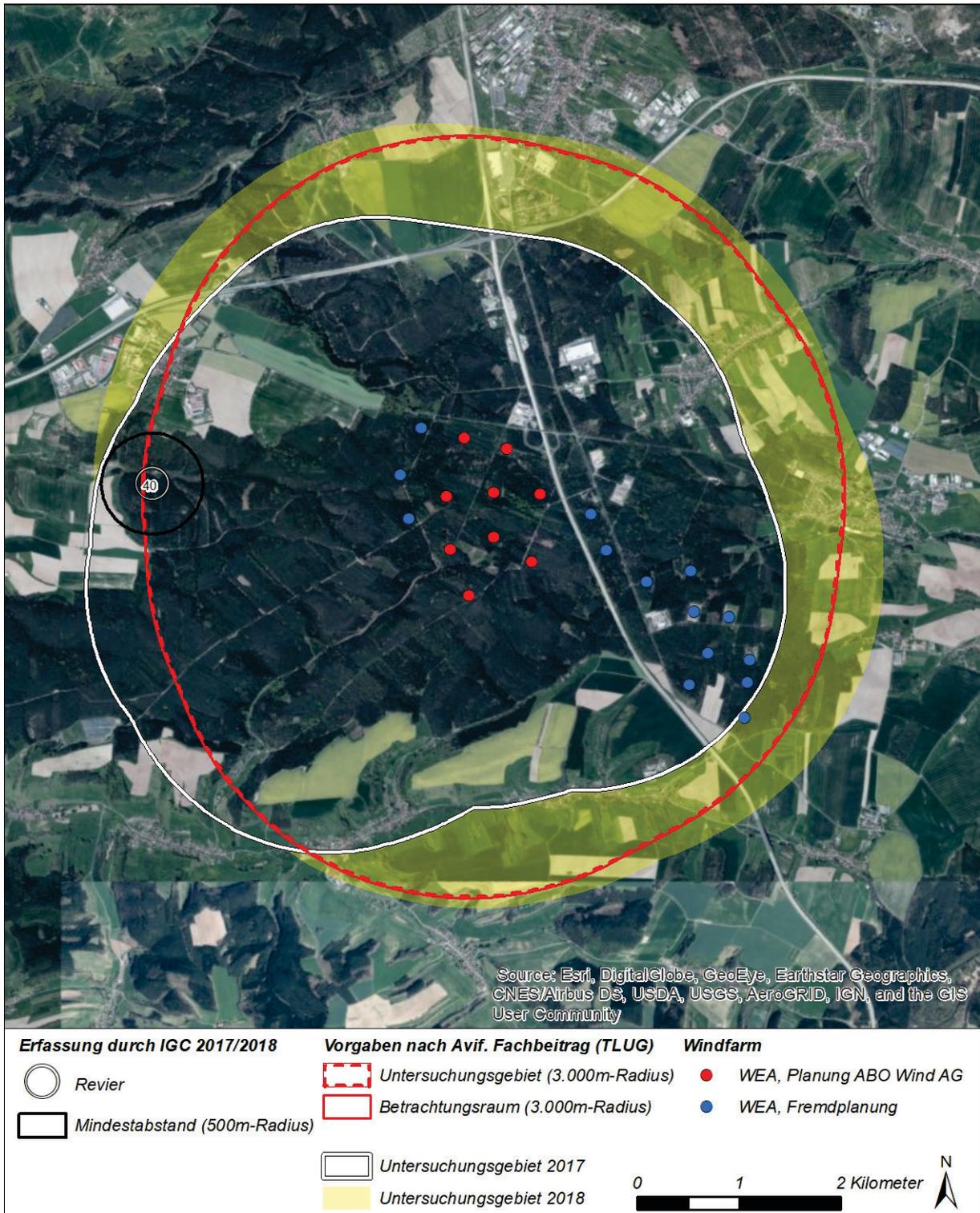


Abbildung 1: Baumfalke – Brutvorkommen in den Jahren 2017/2018

(Nummerierung siehe Avifaunistische Gutachten)

3. ERGEBNISSE

Hauptnahrungsflächen

Als Freiluftjäger jagt der Baumfalke in der Luft nach Großinsekten (insbesondere Libellen, aber auch Hummeln oder Bienen) sowie Kleinvögeln (Sperlinge, Lerchen, Schwalben, Mauersegler, Finken, Stare, Ammern).

Seine Hauptnahrungsflächen sind daher **Standgewässer** und **Röhrichte** sowie **Siedlungs- und Gewerbeflächen**.

Größere Standgewässer sind im Betrachtungsraum nicht vorhanden. Der Speicher Möckern liegt im Mindestabstand um den Reviermittelpunkt (500 m), ist allerdings in den letzten Jahren unbespannt, sodass sich ein großflächiges Röhricht ausbilden konnte. Die übrigen Standgewässer befinden sich im Umfeld der Siedlungen.

Von den umliegenden Ortschaften scheint Mörsdorf als Jagdhabitat am geeignetsten, da das Dorf neben Stallanlagen auch großflächige Gewerbeflächen aufweist.

Ein weiteres bedeutendes Jagdhabitat ist im Umfeld des Geschützten Landschaftsbestandteils „In Amerika“ zu vermuten, da der **halboffene Südhang** als Schlafplatz für Kleinvögel geeignet ist.

In Abbildung 2 sind die Hauptnahrungsflächen im Bereich des Reviers dargestellt.

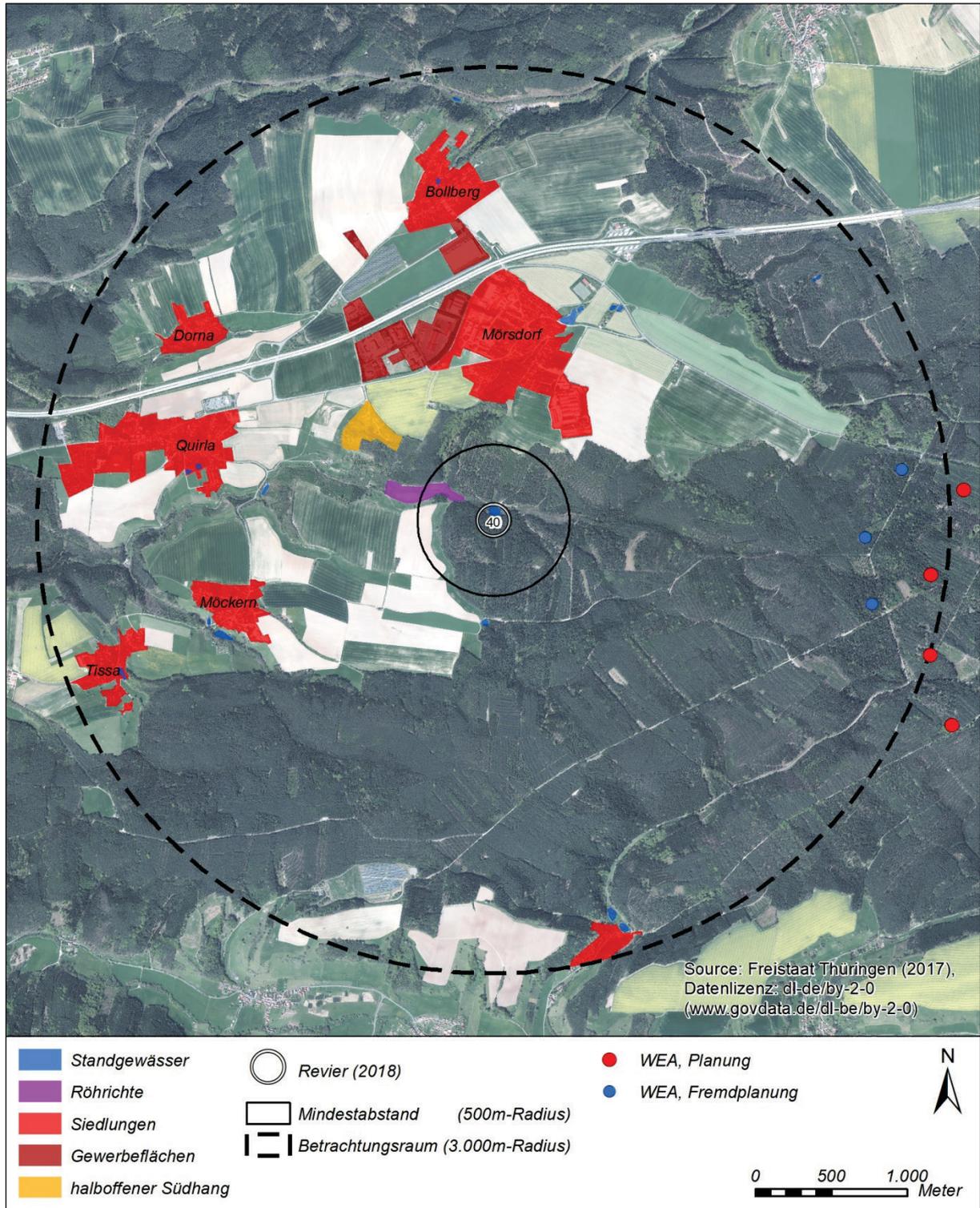


Abbildung 2: Lage der Hauptnahrungsflächen um das Revier 40

Nicht nutzbare Nahrungsflächen

Als Freiluftjäger meidet der Baumfalke geschlossene **Waldflächen** als Jagdgebiet.

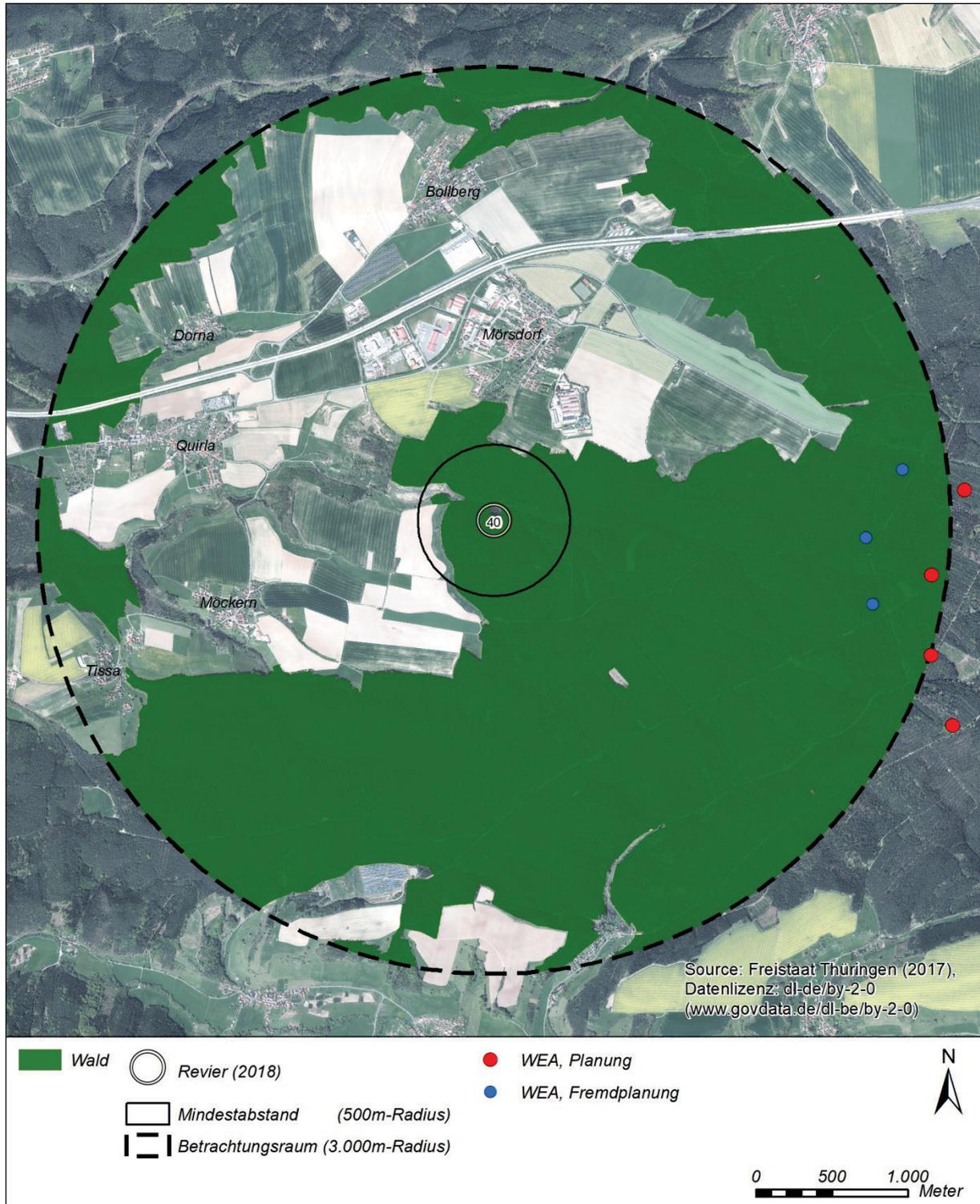


Abbildung 3: Lage der nicht nutzbaren Nahrungsflächen um das Revier 40

Flugwege

Zu den Hauptjagdgebieten des Revierpaars zählen die Ortschaften Mörsdorf, Quirla und Möckern sowie der Speicher Möckern und der Südhang am GLB „In Amerika“. Um diese zu erreichen, müssen die geplanten Windenergieanlagen nicht überfliegen werden.

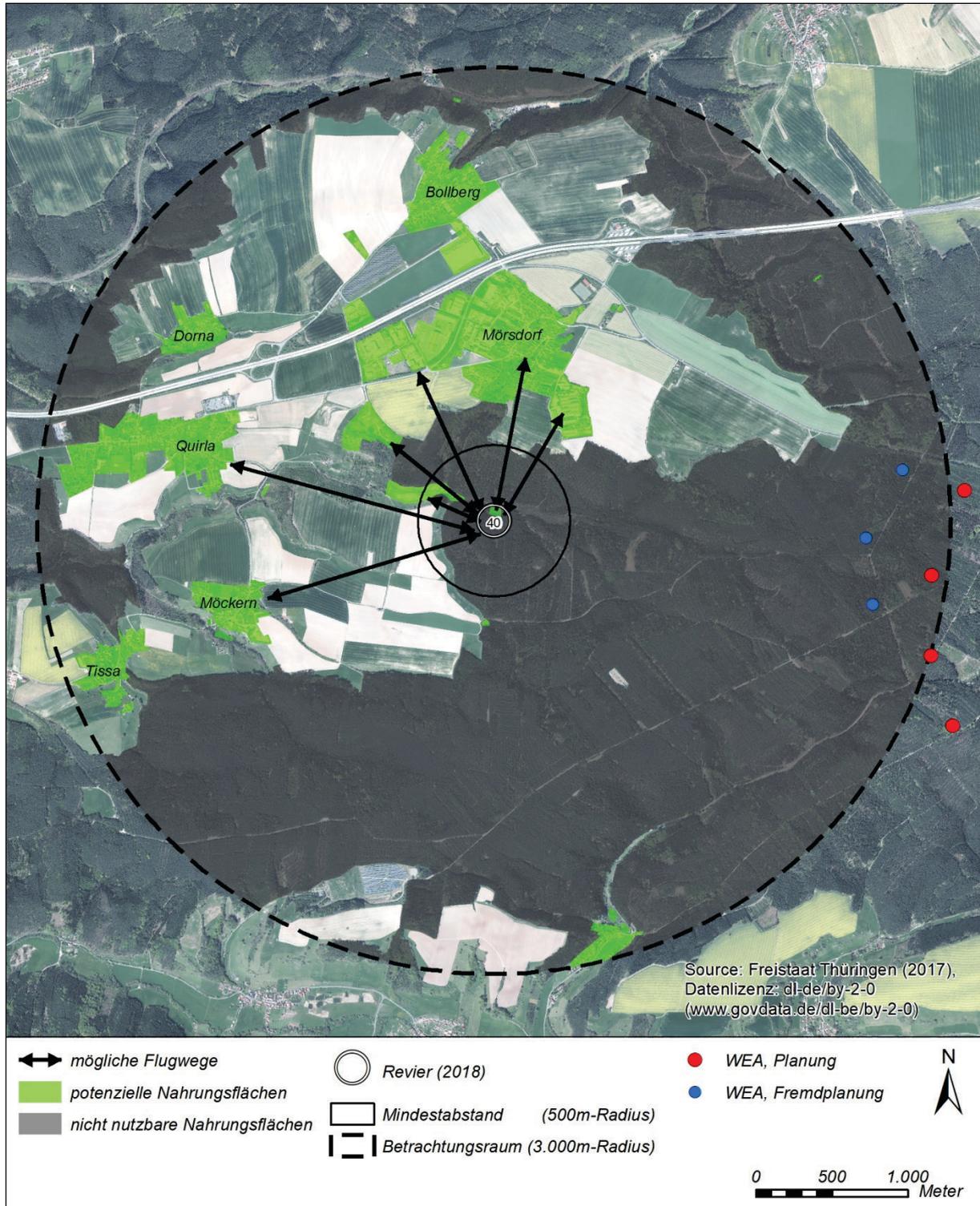


Abbildung 4: Mögliche Flugwege zu den Hauptnahrungsflächen um das Revier 40

4. RESÜMEE

Im Umkreis von 3 km um den geplanten Windpark St. Gangloff ist ein Revier des Baumfalken bekannt, dessen Horst nicht gefunden wurde. Die geringste Entfernung zwischen dem Reviermittelpunkt und den antragsgegenständlichen Windenergieanlagen beträgt 2.900 m. Der im Avifaunistischen Fachbeitrag empfohlene Mindestabstand von 500 m zu dem Baumfalken-Revier wird daher eingehalten.

Es konnte gezeigt werden, dass der geplante Windpark St. Gangloff keine Auswirkungen auf das Baumfalken-Brutpaar haben wird. Die geplanten Anlagen werden nicht in einem Hauptnahrungshabitat oder in einem Flurkorridor zwischen Reviermittelpunkt und Hauptnahrungsgebiet errichtet. Eine signifikante Erhöhung des Tötungsrisikos durch Kollisionen mit den Windenergieanlagen kann daher ausgeschlossen werden.